

Zusammenfassung der Versammlung zur aktuellen Situation von Q11 am MBG am 15.12.2009

Die Einladung zu dieser Versammlung erging durch die Schule. Anwesend waren von der Schulleitung des MBG Herr Dr. Christoph, Herr Carsten Müller, Frau Anni Böck, außerdem die Oberstufenbetreuerinnen Frau Lehner und Frau Millauer sowie die Lehrkräfte Frau Edwards, Herr Riedl und Herr Borger.

Von den Schülern/Eltern des Jahrgangs waren geschätzt 2/3 erschienen.

Angesprochene Probleme der Q11:

- Leistungsanforderungen in Q11 sind zu hoch: Durch den vorgegebenen Lehrplan ist ein enormer Leistungsanspruch entstanden.
- Das Niveau der Musterabituraufgaben für G8 ist sehr hoch, dadurch stehen Lehrer unter Druck, auf dieses Niveau vorzubereiten.
- Die Stofffülle ist zu groß, das Kursniveau scheint höher zu sein als in früheren Grundkursen, teilweise fast an der Grenze zum Leistungskursniveau der G9-Kollegstufe. Es bleibt zu wenig Zeit für Methodentraining.
- Vor allem in den Klausurwochen ist die Arbeitsbelastung der Schüler extrem hoch, die Zeit, sich auf Klausuren vorzubereiten, ist zu kurz. Dazu kommen noch mündliche Abfragen, Exen und Präsentationen. Diesem Druck sind die 16- bis 17-jährigen Schüler oft nicht gewachsen.
- Die Klausurenfolge ist zu dicht (häufig 2, teilweise sogar 3 Klausuren pro Woche)
- Klausuren sind häufig zu schwer, die Fragestellungen manchmal nicht dem Alter der Schüler angepasst, der Stoff nicht klar eingegrenzt. Dadurch sacken bei vielen Schülern die Noten erheblich ab.
- Teilweise wird in Klausuren Wissen vorausgesetzt, das die Schüler nicht haben.
- Die Bewertung von Leistungen trägt den schwierigen Bedingungen nicht Rechnung.
- Erhöhter Druck auf die Schüler durch Einbringungspflicht. Fast alle Leistungen müssen eingebracht und kaum etwas gestrichen werden kann (anders als im G9).
- Permanente Überforderung führt zu Demotivierung und Schulfrust.
- Schüler fühlen sich bei Einwänden und Kritik von manchen Lehrern nicht ernst genommen.
- Lehrer werden unter diesen Umständen von den Schülern teilweise als „Gegner“ wahrgenommen, was die Atmosphäre zusätzlich verschlechtert.
- Durch häufige Stundenausfälle auch schon in den vergangenen Jahren sind Lücken entstanden.
- Durch das System der neuen Oberstufe und die o.g. Belastungen bei sinkenden Notenschnitten entstehen Wettbewerbsnachteile für die Schüler der Q11, und zwar sowohl im Vergleich mit dem letzten G9-Jahrgang, als auch mit Abiturienten aus anderen Bundesländern.
- Die schulische Beanspruchung führt dazu, dass Schüler psychisch erheblich belastet sind, teilweise sogar zu Tabletten greifen, um sich fürs Lernen „aufzuputzen“.

- Q11-Schüler haben kaum noch Zeit für Freizeitaktivitäten.

Lösungsvorschläge:

- Entzerrung des Klausurenplans: Klausuren auch in der Zeit vor den Herbst- und nach den Weihnachtsferien ansetzen und bei 2 Klausuren pro Woche auf Montag und Freitag legen.
- Eingrenzung des Stoffs für Klausuren
- Im Unterricht klarere Gewichtung des Lehrplanstoffs (nach Absprache in der Fachschaft).
- Gezielte Vorbereitung auf Klausuren
- Exen und Ausfragen sollten angesagt oder zumindest angedeutet werden.
- Keine Exen/keine Ausfrage an Klausurtagen
- Reduzierung der Hausaufgaben
- Bessere Nutzung vorhandener Strukturen, sobald Probleme auftauchen (z.B. die Oberstufenbetreuerinnen Frau Lehner und Frau Millauer ansprechen).
- Anpassung der Klausurthemen an den Wissensstand der Schüler (keine fächerübergreifenden Themen verwenden, die durch die individuelle Fächerwahl nicht allen Schüler gleichermaßen vertraut sind).
- Aufwertung des Positiven: Lehrer sollten mehr Wert auf positive Ergebnisse legen, weniger die Fehler suchen und dadurch die Schüler mehr motivieren.
- Berücksichtigung der Altersstruktur bei Aufgabenstellungen
- Die Chance des 1:1 bei der Wertung Große : Kleine Leistungserhebung mehr im wirklich „mündlichen“ Bereich nutzen, weniger durch wiederum schriftliche Exen und Abfragen an der Tafel. Bei Abfragen zu Antworten hinführen. Die mündliche Mitarbeit durch positive Notenvergabe aufwerten.
- Verbesserung der Kommunikation durch mehr Stufenversammlungen und Stufenvertreter-Treffen
- Keine großen Aktionen (P-Seminare) in der Klausurenzeit
- Schüler sollten bereits in der 10. Klasse auf die Umstellung in Q11 vorbereitet werden.

Diverses:

- Die 8. Stunde am Mittwoch wurde auf Wunsch der Schüler auf die 7. Stunde vorverlegt, wodurch der Schultag für alle Q11-Schüler früher endet.
- Verteilung von Mitteilungen muss optimiert werden – hat bei der Einladung zur Versammlung nicht gut geklappt.
- Kritik an der Stufenfahrt am Wandertag nach Nürnberg: Schüler fühlten sich übergangen. Die Kritik wird aufgegriffen und beim nächsten Wandertag berücksichtigt.
- Vorschlag Berufsinfoabend: Der Abend sollte möglichst schon im Frühherbst erfolgen, damit mehr Zeit bis zu den Bewerbungen im Sommer bleibt. Zudem wurde der verpflichtende Besuch (nur für Q11, nicht für Kollegstufe) als ungerecht empfunden.

18.1.2010
Corinna Steinbach